

Raubwildtiere in vermehrter Weise bemerkbar. Zu diesen zählen auch die Steinadler. Im Jahre 1926 wurden im Horste der sogenannten Waldbogengänge zwei und in demjenigen beim Bannwald im Taminatal ein junger Adler festgestellt. Auch in diesem Jahre sind wieder junge Adler erbrütet worden. Schon längst wurde von Freunden der Natur und der Tierwelt der Wunsch geäußert, auch bei den jungen Adlern die Beringung durchzuführen, wie dies seit Jahren schon bei der anderen Vogelwelt in den Naturschutzreservaten und Wildasylen der Fall ist. Nun hat in sehr anerkennenswerter Weise ein Wildhüter des Freiberggebietes der «Grauen Hörner» von Weissal diesen Vorwinter die nicht ungefährliche Aufgabe übernommen, junge Adler im Horste zu beringen. In gefahr- und mühevoller Kletterei gelangten der Wildhüter und seine Gefährten zu dem über einer schaurigen Felswand gelegenen Horst, in welchem Ueberreste von Hasen, Murmeltieren und Schneehühnern lagen. Ein alter Adler, der Wache gehalten hatte, flog beim Herannahen der beiden Kletterer weg. Die jungen Vögel konnten beringt werden, und sie werden in den nächsten Tagen die Kraft ihrer Flügel erproben.

N. Z. Z. 5. Juli 1927.

**Ringfund.** Herr Kocher-Rieser, kantonaler Jagdaufseher, St. Margarethen sandte uns einen Ring ein, der in dortiger Gegend einem aufgefundenen, halbverwesten Storch abgenommen wurde. Leider ist der Ring ohne jedes Zeichen, derselbe scheint ein Geflügelring zu sein, er ist aus Celluloid, gelb und gewunden, wie ein Federdraht mit  $2\frac{1}{2}$  Windungen. Sollte ein Leser des «O. B.» mit diesem spärlichen Zeichen etwas anzufangen wissen und die Herkunft des Storches ermitteln können, so ist er um gefl. Mitteilung an die Schweizerische Vogelwarte Sempach gebeten.

Schifferli.

## NACHRICHTEN

**Neuer Jahrgang des O. B.** Mit dieser Nummer tritt unsere schweizerische Fachschrift ihren 25. Jahrgang an. Trotz ihrem bescheidenen Umfang, darf doch gesagt werden, dass sie viel zur Förderung der Vogelkunde und des Vogelschutzes in unserem Lande beigetragen hat. Viel Arbeit wurde für sie und durch sie geleistet.

Wir haben aus verschiedenen Gründen Druckerei und Expedition gewechselt. Deshalb und auch wegen der Verspätung der Farbendrucktafel, bei deren Herstellung eine unvorhergesehene Komplikation eintrat, gelangt der O. B. etwas verspätet in die Hände der Leser.

Wir hoffen, dass er auch im neuen Gewande gute Aufnahme finden wird. Ja wir erwarten, dass ein weiterer Schritt zum Aufstieg getan sei.

**Werbetätigkeit.** Am 14. Oktober haben wir an unsere Mitglieder ein Rundschreiben geschickt. Aus demselben können sie ersehen, dass wir letztes Jahr nicht müßig waren. Gewiss wird ein jedes Mitglied an diesen Fortschritten *tätigen* Anteil haben wollen. Deshalb wird jedermann unsere Aufmunterung zur Werbetätigkeit beachten.

**Herbversammlung.** Dieselbe dürfe Ende November stattfinden. Der Vorstand wird in den nächsten Tagen endgültig darüber beschliessen. Die Nummer 2 wird darüber Näheres bringen.

**Die Vögel des Seelandes**, von unserem Vorstandsmitglied Hr. H. Mühlemann (siehe Besprechung des Buches, Seite 251, des letzten Jahrgangs), erhalten unsere Mitglieder zum reduzierten Preis von Fr. 4.50 gebunden. Das Buch kann bestens empfohlen werden. Bestellungen an die Heimatkundekommission Seeland in Biel.

## ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

### *Observations ornithologiques.*

*Pirol, Oriolus o. oriolus (L).* Am 2. September ein Männchen am Baldeggersee (Seehölzli). J. Bussmann.

*Grünfink, Chloris ch. chloris (L).* Am 2. Oktober ein starker Flug (einige Hundert Stück) oberhalb Utzigen. Berner Exkursion.

*Wiesenpieper, Anthus pratensis (L.)*. Seit Ende August sind beständig einige Wiesenpieper im Neeracherried anzutreffen. Julie Schinz.

*Wasserpieper, Anthus sp. spinoletta (L.)*. Am 5. Oktober 1927 die ersten Wasserpieper im Grien im Schwellenmätteli bei Bern. A. Rothé.

*Schafstelze, Motacilla f. flava (L.)*. Am 18. September auf einem Acker am Stadlersee (Glattal) 5 Stück und am 8. Oktober am Fischbach (Zürich) zwei Exemplare beobachtet. Julie Schinz.

Am 25. September im Belpmoos bei Bern 50—70 Stück. A. Rothé.

*Alpenmauerläufer, Tichodroma muraria (L.)*. Am 9. Oktober ein Stück ganz nahe bei Mürren (Bern Oberland). A. Rothé.

In der Nähe von Vallorbe (Jura-Vaud), am 9. Oktober einen Alpenmauerläufer auf wenige Meter Entfernung beobachten können. P. Schnorf.

*Rotrückiger Würger, Lanius c. collurio (L.)*. Am 25. September, nachmittags noch einige Stück im Schutzgebiet Selhofenzopf. A. Rothé.

*Binsenrohrsänger, Acrocephalus aquatica (Gm.)*. In einem Schilfkomples im Reservat Neeracherried ein wundervolles Männchen im Herbstkleid, beobachtet am 11. September 1927. Am 14. September war es bereits nicht mehr da. Julie Schinz.

*Braunkehlchen, Saxicola r. rubetra (L.)*. Am 25. September mehrere im Belpmoos.

*Weissterniges Blaukehlchen, Luscinia cyanecula (Wolf)*. Am 2. Oktober zwei Stück am Fanel. A. Rothé.

*Trauerfliegenfänger, Muscicapa h. hypoleuca (Pall.)*. Vom 25.—27. August zirka 20 Stück in den Baumgärten von Erlach. Am 19. September zwei Stück beobachtet. A. Bosshardt.

*Mauersegler, Apus a. apus (L.)*. Am 18. September, morgens 10 Uhr 05, beim Hardturm in Zürich 3 Stück beobachtet, die hintereinander von Norden kommend, einige Kreise zogen, dann gegen Süden verschwanden.

Am Fanelstrand am Neuenburgersee zweimal am 25. September einen Mauersegler gesehen. Julie Schinz.

Am 26. September ein Mauersegler in Erlach am Bielersee.

A. Bosshardt.

Am 30. September noch ein Stück unter Schwalben bei Bern. A. Frêne.

*Blauracke, Coracias g. garrulus (L.)*. Am 10. September 1927 ein Stück zwischen Müntschemier und Ins im Grossen Moos. E. Aellen.

Die Blauracke oder Mandelkrähe ist in der Schweiz schon wiederholt beobachtet worden. Eine Zusammenstellung über das Vorkommen dieses Vogels brachte im II. Jahrgang unseres O. B. (1903) Dr. H. Fischer-Sigwart, «Die Blauracke in der Schweiz». Dann berichtete weiter Karl Daut im O. B., VII. Jahrgang (1909), S. 46—47 von einigen Fällen. Auffallend ist es, wie oft die Blauracke im Monat Mai bei uns beobachtet wurde. Daraus darf aber nicht geschlossen werden, dass diese Vogelart noch in der Schweiz brütet (Brutzeit in Deutschland Mai-Juni). Das Gegenteil ist wohl leider der Fall. Red.

*Schwarzspecht, Dryocopus m. martius (L.)*. Am 9. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr, rief ein Schwarzspecht mehrmals hintereinander im Hochwald von Gnadenthal, Kt. Aargau. Julie Schinz.

*Wanderfalke, Falco p. peregrinus Tunst.* Am 2. Oktober 1927 bei Thorberg gut beobachtet. Berner Exkursion.

*Baumfalke, Falco s. subbuteo (L.)*. Am 24. September beim Fanelwald zwei Stück. A. Rothé.

*Steinadler, Aquila ch. chrysaetus (L.)*. Am 9. Oktober in Mürren, südwestlich vom Schilthorn zwei Steinadler beobachtet, majestätisch in den Lüften kreisend. A. Rothé.

*Rohrweihe, Circus ae. aetugmosus (L.)*. Am 24. September am Fanel. A. Rothé.

Am 25. September ebenfalls am Fanel.

Meyer-Tzaut.

*Grauer Reiher, Ardea c. cinerea (L.)*. Am 11. September auf dem Heidenweg im Bielersee 16 Fischreiher. E. Rothen.

*Tafelente, Nyroca f. ferina (L.)*. Im Fanelgebiet am 25. September. Julie Schinz.

*Reiherente, Nyroca fuligula (L.)*. Im Fanelgebiet am 25. Sept. A. Hess.  
Am 9. Oktober dort wieder beobachtet. G. Hafner u. A. Rothé.  
*Schwarzhalstaucher, Podiceps n. nigricollis Brehm.* Am 9. Oktober ein  
Stück am Fanel. A. Rothé.

*Felsentaube, Columba livia livia Gm.* Am 13. September 1927 auf einer  
Exkursion auf die Büttentalp 11 Stück deutlich feldernd und auch fliegend  
beobachtet. E. Michel, Bern.

Die Büttentalp liegt nördlich des bekannten Faulhornes im Berner Ober-  
land in ca. 2000 m Meereshöhe.



**Alte Blauracke oder Mandelkrähe beim Füttern,  
im Augenblick des Anfluges\*)**

Aufnahme aus Norddeutschland, wo die Blauracke noch regelmässiger Brutvogel ist. Sie benützt gerne  
verlassene Schwarzspechthöhlen, in welchen die 4-5 weissen Eier im Mai oder  
Anfang Juni zu finden sind.

\*) Die Firma Carl Hagenbeck in Stellingen hat uns diese Radenbilder aus ihrer «Illustrierten  
Tier- und Menschenwelt» zur Verfügung gestellt, was ihr auch hiermit bestens, verdankt sei.

Die Felsentaube brütet noch vereinzelt im Wallis. Ziehende wurden im Februar/März oder dann im Oktober schon verschiedenorts in unserem Lande beobachtet, und zwar in der Regel in gebirgigen Teilen, wie im Jura, den Alpen (z. B. auch im Oberengadin), im Tessin.

Vom Berner Oberland sind noch keine Beobachtungen bekannt geworden. Der Melder ist ein guter Beobachter, der unsere Wildtauben (Ringel-, Hohl- und Turteltaube) genau kennt. Er war mit dem Zeissglas versehen. Auch fielen ihm die zwei schwarzen Flügelbinden, der helle, weissliche Unterrücken auf.

**Mornell-Regenpfeifer, *Charadrius morinellus* (L.).** Am 28. August 1927 trieb sich auf der Schynigen Platte (Berner Oberland, rund 2000 m ü. M.) ein



**Junge, noch nicht ganz flügge Blauracke.** (s. Anmerkung S. 12)

Die Blauracke trifft erst Ende April in Deutschland ein und verlässt das Brutgebiet schon im August wieder, um nach Afrika ins Winterquartier zu ziehen.

Mornell-Regenpfeifer, noch im Sommerkleid, mehrere Stunden lang auf einem schneefreien Fleck (es hatte einige Tage vorher geschneit) von einigen Quadratmetern Fläche herum. Der Vogel liess die Menschen auf 1½ m nahekommen, ohne Scheu zu zeigen.

Paul Maurer, Bern.

Der Beobachter hat den Vogel noch photographiert. Wenn sich auch das Bild nicht zur Wiedergabe eignet, so ist doch deutlich genug, um mittelst der Lupe den Vogel zu erkennen.

Wir verweisen auf die Ausführungen über den Mornell-Regenpfeifer auf Seiten 41—44 des XXIII. Jahrg. (1925/26) des O. B. Dort wurde die Vermutung geäussert, dass die Vogelart in der Schweiz noch brüten dürfte. Die Beobachtung des Vogels auf der Schynigen Platte Ende August beweist allerdings noch keineswegs, dass er dort Brüter sei. Es sei bei diesem Anlass auch darauf hingewiesen, dass Dr. Curt Flöricke sein Vorkommen als Brutvogel, Ende September 1925, bei Stuttgart festgestellt hat, indem er ein lebendes, junges Exemplar erhielt. Siehe «Der Mornell-Regenpfeifer in Württemberg» in «Mitteilungen über die Vogelwelt», 24. Jahrg., 1925, S. 137, und wei-

ter «Ueber die Stimmlaute des Mornell-Regenpfeifers» im 25. Jahrg. (1926), S. 21, der nämlichen Fachschrift.

*Seeregenpfeifer, Charadrius a. alexandrinus (L.)*. Am 25. September 1927 im Flug am Fanel. A. Hess.

*Alpenstrandläufer, Calidris a. alpina (L.)*. Am 25. September am Fanel. Julie Schinz.

*Flussuferläufer, Tringa hypoleucos (L.)*. Am 18. September an der Limmat bei Schlieren zwei Stück. Julie Schinz.

Am 29. August 9 Stück an der Zihlmündung in den Bielersee.

*Rotschenkel, Tringa t. totanus (L.)*. Am 2. Oktober am Fanel. A. Rothé.

*Heller Wasserläufer, Tringa nebularia (Gunn.)*. Am 25. September in Anzahl am Fanel. Meyer-Tzaut.

*Grosser Brachvogel, Numenius a. arquata (L.)*. Am 2. Oktober 3 Stück am Fanel. G. Hafner.

*Trauerseeschwalbe, Chionias n. niger (L.)*. Mitte September in Anzahl am Sarnersee. F. Weltner, Bern.

*Tüpfelsumpfhuhn, Porzana porzana (L.)*. Am 17. September und 2. Oktober im Grossen Moos. A. Rothé.

Vom 11. September an wiederholt auf dem Heidenweg. A. Bosshardt.

*Wasserralle, Rallus a. aquaticus (L.)*. Am 2. Oktober im Grossen Moos. A. Rothé.

*Wachtel, Coturnix c. coturnix (L.)*. Am 4. September 13 Stück gegenüber dem Tafernwalde (bei Erlach). A. Bosshardt.

### Einige Zugsbeobachtungen aus dem Unterwallis.

Beobachtungsgebiet: Rhone-Ebene von Brig bis Martigny, hauptsächlich die Gegend um Sierre.

Wetter: Vom 10. bis 20. IV. trocken, kalt und sehr windig. Am 15. IV. Regen, vom 21. bis 23. IV. heiss.

*Dorngrasmücke, Sylvia c. communis Lath.* wurde nur ein einziges Mal beobachtet, und zwar am 11. IV. in Schlehenbüschen, *Prunus spinosa L.* ob Sierre.

*Schwarzkopf, Sylvia a. atricapilla (L.)* wurde am 11. IV. erstmals im Pfinwald (Föhren) zwischen Leuk und Sierre gehört, vom 12. IV. an auch häufig in Sierre.

*Nachtigall, Luscinia m. megarhynchos Brehm.* Am 21. IV. sangen 3 Männchen in den Büschen an einer Wasserleitung am Mont d'Orge ob Sion sehr schlecht. Es war um die Mittagszeit. In der Nacht vom 22./23. IV. und am darauffolgenden Tag übte eine Nachtigall immer wieder dieselben 3 Strophen in einem Föhrenwäldchen, hart an der Bahnlinie in Sierre.

*Feldsperling, Passer m. montana (L.)* war sehr zahlreich in dieser Gegend, sowohl im Obstwald, als in den Gärten.

*Italienischer Sperling, Passer italiae (Vieill.)*. Am 13. IV. hielt sich eine kleine Schar auf einer Mauer der Burg Valère ob Sion auf. Die Männchen hatten lebhaft kastanien-braunrote Oberköpfe, die Kopfseiten waren reinweiss. Der Rücken war rotbraun und schwarz gestreift mit weissen Flecken. Am 21. IV. liess sich kein Exemplar mehr sehen, trotz eifrigem Suchen.

(*Haussperlinge, Passer d. domestica (L.)* waren auch häufig.)

*Zippammer, Emberiza c. cia L.* wurde am 19. IV. in den sonnigen Rebbergen ob Branson mehrmals aufgeschreckt.

*Girlitz, Serinus canaria serinus (L.)* und *Distelfinken, Carduelis c. carduelis (L.)* waren sehr häufig von Brigue bis Martigny und wurden während des ganzen Aufenthaltes beobachtet.

*Erlenzeisig, Carduelis spinus (L.)* wurde am 11. IV. im Pfinwald, am 16. IV. im Tannenwald bei Montana (1552 m) in kleinen Trüpplein gesehen.

*Felsenschwalbe, Riparia rupestris (Scop.)*. Am 13. und 21. IV. öfters an den Burgen Tourbillon und Valère ob Sion beobachtet.

*Mehlschwalbe, Delichon u. urbica (L.)* Vom 10. IV. an in Sierre vereinzelt aufgetaucht, erst vom 21. IV. an in grösserer Zahl.

*Rauchschwalbe, Hirundo r. rustica (L.)* zeigte sich erstmals vereinzelt am 13. IV. in Sion, am 15. IV. in Sierre. Auch am 20. IV. waren erst 2 Stück in Raron. Am 21. IV. war eine grosse Zahl in Sierre erschienen.

*Bergpieper, Anthus s. spinoletta (L.)*, am 16. IV. hielt sich 1 Stück in Gesellschaft von 3 *Grünfinken, Chloris ch. chloris (L.)* und einer *Alpenbraunelle, Prunella c. collaris (Scop.)* am Rande des schmelzenden Schnees in Montana auf. Am 18. IV. traf ich von Chippis bis Moës nur einen einzigen Bergpieper am Rhoneufer.

*Alpenringamsel, Turdus torquatus alpestris (Brehm)*. Unter mehreren *Misteldrosseln, Turdus v. viscivorus (L.)* war am 14. IV. eine Alpenringamsel in den kahlen Rebbergen von Sierre. Hart unter der Schneegrenze wimmelte es in alen Büschen unterhalb Montana von Alpenringamseln am 16. IV.

*Wendehals, Jynx t. torquilla (L.)* rief am 17. IV. erstmals in Sierre; am 19. IV. hielt sich ein Exemplar in den Erlen am Rhoneufer bei Branson auf.

*Alpendohlen, Pyrrhocorax graculus (L.)*. Am 16. IV. schwebten ca. 150 Stück um das Château Mercier in Sierre, am gleichen Tag wurde eine grosse Schar auch in Montana beobachtet. Ob den Felsen von Folaterre bei Branson machte eine grosse Schar am 19. IV. schöne Flugspiele. Um die Burgen Tourbillon und Valère ob Sion kreisten oft Alpendohlen und gewöhnliche *Dohlen, Coloeus monedula spermologus (Vieill.)* am 13. und 21. IV. Am 20. IV. flogen 85 Alpendohlen um unser Hotel in Sierre, am gleichen Tag etwa 100 um die hochgelegene Kirche von Raron.

*Kuckuck, Cuculus c. canorus (L.)* rief am 23. IV. erstmals in Sierre.

Julie Schinz.

### Observations ornithologiques.

13 octobre à 31 décembre 1926

par A. Mathey-Dupraz, Colombier.

*Hirondelle de cheminée* (13 oct.) une vingtaine de juv. sur fils du téléphone, dern. observ. — *Etourneau* (25 oct.), vol de 200 aux allées, dern. observ. — *Geai commun* (17 oct.) nombreux au Bois-Devant, sur Bôle et au-dessus de Rochefort; (17 nov.) migrants dans les forêts de la Prise Roulet, de la Prise Ducommun, Crostand, la Luche, vers Pierre du Mont Boudry. — *Pic vert* (17 oct., 15 nov.) cris au-dessus de Bôle et aux Allées. — *Pic épeiche* (17 oct.) altitude de 1000 m, environs de de la Tourne, quelques migrants. — *Sittelle d'Europe* (17 oct.) cris en forêt, de 1000 à 1200 m, vers la Tourne. — *Grimpèreau familier* (nov./déc.) observ. rég. aux Allées. — *Troglodyte d'Europe* (23 nov.) chant, rive du lac. — *Cincla plongeur* (17 oct.) un couple, vers l'Usine de Combe Garot. Gorges de l'Areuse. — *Mésange petite charbonnière* (11 nov.) passage. — *Fauvette à tête noire* (oct.) chant faible d'un mâle, (1 au 8 nov.) chaque jour un mâle mange, les baies du Sureau noir (*Sambucus nigra*), au jardin; le 8 nov. en compagnie d'un merle noir mâle. — *Rouge-queue titis* (17 oct.) vis-à-vis de Jogne, à 1100 m, près la Tourne, 2 mâles juv. sur un tas de billes, (6 nov.) un mâle sur fil, près du cimetière d'Auvernier. — *Rouge-gorge* (29 oct., 6 nov.) quelques-uns dans les vergers jardins, taillis des bords du lac. Au jardin (18 nov.) un individu annelé, il est capturé le 25 décembre (portait l'amceau depuis le 21. XII. 1924. — *Traquet moiteux* (20 sept.) un cul-blanc, derrière la Tourne. — *Bergeronnette grise* (octobre/décembre) toujours quelques hochequeues le long des bords du lac. — *Berg. boarule* (17 oct.) un ind. vers Boudry; (23 oct.) 3 ind. à l'embouchure de la Serrière; novembre, quelques-unes aux Allées, dans les feuilles tombées des platanes. — *Pipit spioncelle* (17 oct.) de la Tourne au Haut-de-la Côte, nombreux migrants dans les pâturages; décembre, quelques-uns grèves de la Réserve. — *Alouette des champs* (2 nov.) vol d'une trentaine, dans un champ en jachère, près de Cortailod. — *Bruant jaune* (4 déc.) une vingtaine, vers le port d'Auvernier. — *Moineau friquet* (15 nov.) un groupe aux Allées. — *Moineau domestique* (nov.) ils mangent les baies flétries du sureau noir; décembre, ils décortiquent les châtons d'un bouleau. — *Pinson commun* (8 déc.) près de Cortailod, grands vols de migrants dans les champs; 19,2 cm de